

Einführung in die Informatik: Systeme und Anwendungen
SS 2012

Übungsblatt 3: Prozesse

Abgabe bis 14.05.2012, 14:00 Uhr

Besprechung am 14./15.05.2012

Abgabe über *UniWorX* als PDF, Textdatei oder Word-Dokument möglich. Bitte pro Aufgabe eine separate Datei "aufgabe3-*x*.*" anlegen (wobei *x* für die jeweilige Aufgabennummer und der * für das gewählte Dateiformat steht) und alle Dateien zusammengefasst als ZIP-Datei "uebung3.zip" hochladen. Bitte unbedingt diese Konventionen beachten!

Aufgabe 3-1 *Prozesse* (3+2+3 Punkte)
Hausaufgabe

An einer vierarmigen Verkehrskreuzung mit geringem Verkehrsaufkommen kann der Verkehr auf verschiedene Weise geregelt werden. Wir betrachten die deutsche Verkehrsregelung „rechts vor links“, die amerikanische Verkehrsregelung „four-way stop“ und den Kreisverkehr.

Solch eine Situation kann man als System von Prozessen modellieren: ein Prozess *K* für die Kreuzung sowie Prozesse *A_i* für beliebig viele Autos. Für Deutschland kann man die Prozesse z.B. folgendermaßen definieren:

```
PROZESS K     // benutzt eine Liste L mit 4 Plätzen
  VARIABLES k: NAT, f: NAT, ...
BEGIN
  WHILE true
  DO {
    k = 1;
    WHILE k <= 4
    DO {
      IF Auto A kommt auf Kreuzungsarm k an THEN
        füge A in L an Platz k ein;
      IF Platz k in L ist frei THEN {
        IF k = 4 THEN
          f = 1;
        ELSE f = k + 1;
        IF Platz f in L ist belegt mit Auto A THEN {
          signalisiere A ein OK;
          gib Platz f in L frei;
        }
      }
      k = k + 1;
    }
  }
END
```

```

PROZESS  $A_i$       // für  $i = 1, 2, \dots$ 
BEGIN
  signalisiere Ankommen;
  warte auf OK;
  fahre;
END

```

Das amerikanische System ist ähnlich. Die Prozessbeschreibung für die Kreuzung K wird ersetzt durch

```

PROZESS  $K$       // benutzt eine Liste  $L$  mit 4 Plätzen
  VARIABLES  $k$ : NAT, ...
BEGIN
  WHILE true
  DO {
     $k = 1$ ;
    WHILE  $k \leq 4$ 
    DO {
      IF Auto  $A$  kommt auf Kreuzungsarm  $k$  an THEN
        füge  $A$  am Ende von  $L$  ein;
         $k = k + 1$ ;
      }
      signalisiere erstem Auto in  $L$  ein OK;
      entferne  $A$  aus  $L$ ;
    }
  }
END

```

Schließlich definieren wir das Modell für den Kreisverkehr:

```

PROZESS  $K$       // benutzt eine Liste  $L$  mit 4 Plätzen
  VARIABLES  $k$ : NAT, ...
BEGIN
  WHILE true
  DO {
     $k = 1$ ;
    WHILE  $k \leq 4$ 
    DO {
      IF Auto  $A$  auf Platz  $k$  fährt aus Kreis heraus THEN
        gib Platz  $k$  in  $L$  frei;
      IF Auto  $A$  wartet an Kreuzungsarm  $k$  THEN {
        IF Platz  $k$  in  $L$  ist frei THEN {
          signalisiere  $A$  ein OK;
          füge  $A$  in  $L$  an Platz  $k$  ein;
        }
      }
      rotiere  $L$  um einen Platz;
       $k = k + 1$ ;
    }
  }
}
END

```

```

PROZESS  $A_i$       // für  $i = 1, 2, \dots$ 
BEGIN
  signalisiere Ankommen;
  warte auf OK;
  fahre in den Kreis hinein;
  WHILE Zielkreuzungsarm ist nicht erreicht
  DO {
    fahre im Kreis zum nächsten Kreuzungsarm;
  }
  fahre aus dem Kreis heraus;
END

```

Dabei wird davon ausgegangen, dass ein Rotieren der Liste des Prozesses K einem Fahren aller beteiligten Prozesse A_i entspricht. Auf die Liste L kann in jedem Verfahren frei zugegriffen werden, d.h. sie ist nicht auf die Operationen, welche in Kapitel 1 der Vorlesungsfolien vorgestellt wurden, begrenzt.

Für ein Auto A_i ist die *Wartezeit* die Zeit, die zwischen dem Signalisieren des Ankommens und dem Fahren vergeht. Ein Kreuzungsprozess wird *fair* genannt, wenn er folgende Eigenschaft hat:

Für alle Autos A_i gilt: Wenn A_i das Ankommen signalisiert hat, dann kann es nach endlicher Wartezeit fahren.

Ein *Deadlock* ist ein Zustand, in dem kein einziges Auto mehr fahren kann. Eine Kreuzung wird *deadlock-frei* genannt, wenn sie nie zu einem Deadlock führt.

- (a) Welche der angegebenen Kreuzungen sind fair? Geben Sie in jedem der drei Fälle eine Begründung oder ein Gegenbeispiel dafür an.
- (b) Wie hängen die Begriffe fair und deadlock-frei zusammen, d.h. wie kann man von dem einen auf das andere schließen?
- (c) Zeigen Sie, wo und wie Deadlocks in den obigen Beispielen auftreten können.

Aufgabe 3-2 *Prozesse*
Hausaufgabe

(2+10+1 Punkte)

Eine Firma speichert für einen Kunden mit der Kundennummer i jeweils einen Kontostand k_i . Dieser kann positiv, negativ oder ausgeglichen sein, je nachdem wieviel der Kunde bei der Firma gekauft hat und wieviel er schon bezahlt hat. Auf die Kontostände können zwei Sachbearbeiter (Prozesse) S_1 und S_2 zugreifen. Die Prozesse S_1 und S_2 haben jeweils eine eigene lokale Variable x_1 bzw. x_2 zur Berechnung des neuen Kontostandes und verfahren nach folgendem Schema (die einzelnen Aktionen sind zusätzlich mit einer Nummer versehen):

```
PROZESS  $S_j$       // für  $j \in \{1,2\}$ 
  VARIABLES  $x_j$ : REAL, ...
BEGIN
  WHILE true
  DO {
(1)      $x_j = k_i$ ;
       IF Kunde  $i$  kauft für Betrag  $b$  ein THEN
(2)      $x_j = x_j - b$ ;
       IF Kunde  $i$  zahlt Betrag  $w$  ein THEN
(3)      $x_j = x_j + w$ ;
(4)      $k_i = x_j$ ;
  }
END
```

- (a) Der Kunde Nr. 1 hat anfangs einen Kontostand von -100 EUR. Er kauft ein Produkt beim Sachbearbeiter S_1 für 80 EUR. Im selben Durchlauf wickelt der Sachbearbeiter S_1 eine Einzahlung des Kunden über 180 EUR ab. Der neue Kontostand des Kunden Nr. 1 beträgt also 0 EUR. Veranschaulichen Sie diese Vorgänge, indem Sie den zeitlichen Ablauf der Aktionen sowie die Werte der Variablen k_1 und x_1 in einer Prozessablauf-tabelle an. (Eine Vorlage finden Sie auf der Homepage.)
- (b) Die Sachbearbeiter S_1 und S_2 bearbeiten parallel *ohne Prozesskoordination* nach obiger Prozessbeschreibung die folgenden Vorgänge: Kunde Nr. 2 hat anfangs einen Kontostand von 0 EUR. Er bestellt zwei Produkte im Wert von 30 EUR bzw. 40 EUR. Beide Bestellungen werden vom Sachbearbeiter S_1 entgegengenommen. Dieser behandelt zuerst die Bestellung über 30 EUR, danach die über 40 EUR. Außerdem überweist der Kunde 70 EUR an die Firma, was von Sachbearbeiter S_2 abgewickelt wird. Welche verschiedenen Kontostände können sich dadurch für den Kunden Nr. 2 ergeben? Geben Sie für jeden der möglichen Kontostände einen Prozessablauf, der zum jeweiligen Kontostand führt, an. Hinweis: Es sind fünf verschiedene Ergebnisse möglich, wobei die Überweisung parallel zu den Bestellungen ablaufen soll. (Eine Vorlage finden Sie auf der Homepage.)
- (c) Welche der Aktionen (1) – (4) umfasst der kritische Bereich in der obigen Prozessbeschreibung?